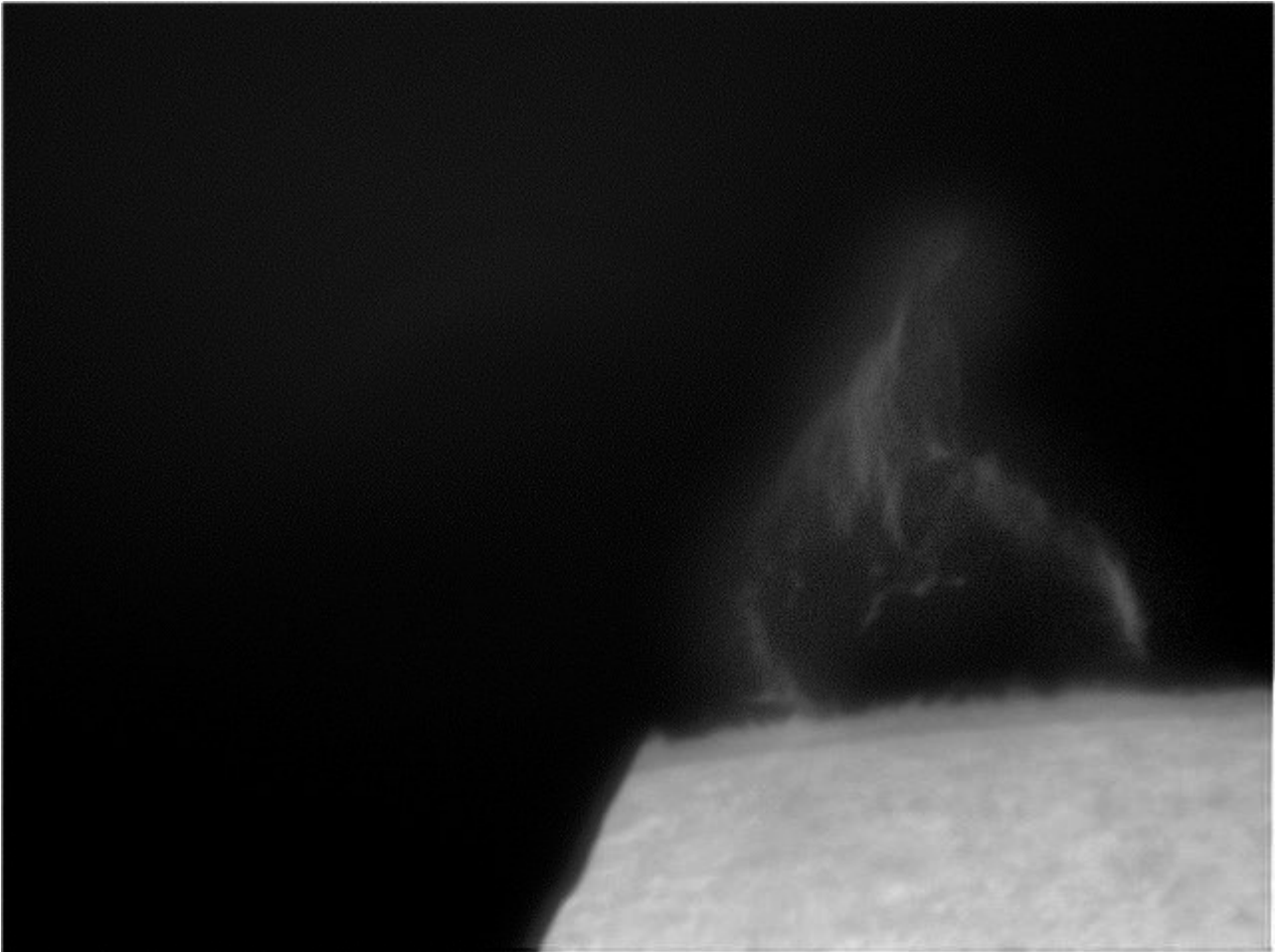


Das Sternchen

Von Astronomie im Chiemgau e.V.



Zu Besuch im Wendelsteinobservatorium

Sofi über Traunreut

Editorial

Am 6.9.2008 soll es nun soweit sein, wir bekommen UNSER Teleskop. Wer hätte das vor zwei Jahren gedacht, dass wir Ende 2008 stolzer Besitzer einer Sternwarte sind. Ich glaube niemand hielt es für möglich bzw. daran gezweifelt haben viele. Doch wie es im Leben so ist, man kommt nur weiter wenn man zielstrebig auf etwas hinarbeitet. So gab es einige Phasen bei Planung und Bau der Sternwarte, die das Projekt ziemlich schwierig machten. Doch an dieser Stelle möchte ich Wast, Oskar und Thomas Mittermair herzlich danken, die in so manchen schwierigen Phasen Durchhaltewillen und Einsatz gezeigt haben. Genauso möchte ich allen Helfern danken, die uns beim Bau, bei der Logistik oder mit Ratschlägen geholfen haben.

Natürlich einen herzlichen Dank an die Spender für unser Vereinsteleskop... denn was wäre eine Sternwarte ohne Teleskop.

Jetzt bleibt nur noch zusagen:

Lasst uns die Sternwarte mit Leben füllen und zu einen zentralem Platz in unserem Vereinsleben werden.

Euer Thomas

Inhaltsverzeichnis

Zu Besuch im Wendelsteinobservatorium

Der Sternenhimmel

Sofi über Traunreut

Das Letzte

Impressum

Mitteilungsblatt von Astronomie im Chiemgau e.V.Redaktion,

Layout, ... :Thomas Hilger,

Bezug, Fragen usw. bei/zu:Thomas Hilger; Dammweg 3;

83342 Tacherting. hilger_thomas@web.de

Erscheinungsweise: sporadisch; alle drei Monate angestrebt

Auflage: 30 Stück in erster Auflage / Fertigstellung: 04.08.2008

Die Verantwortung im Sinne des Presserechts (ViSdP) liegt bei den jeweiligen Autoren.

Die Artikel der jeweiligen Autoren geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Quellen: Sternkarte wurde erstellt mit Skymap Pro Demoversion. Beschreibungen lehnen in Auszügen an Atlas für Himmelsbeobachter von Karkoschka an.

Titelbild: Klaus Kitzmantel Partielle Sonnenfinsterniss 1.8.2008

PST Umbau bei ca. 2700mm Brennweite und 100mm Öffnung

Zu Besuch im Wendelsteinobservatorium

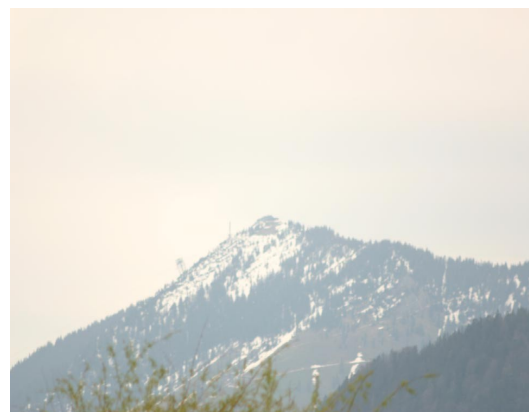


Ende April begab sich eine kleine Gruppe auf den „beschwerlichen Aufstieg“ auf den Wendelstein. Dort wollten wir uns mit Hr. Mitsch und Dr. Ulrich Hopp treffen um uns das dortige 80cm Teleskop anzuschauen, das zum Verkauf stand. Oskar und sein Sohn, Wast, Hartmut, Thomas Mittermair und ich fuhren nach Brannenburg um von dort aus mit der Zahnradbahn auf den Gipfel zu fahren.

Schon in der Talstation der Zahnradbahn konnte man sich über das Observatorium informieren.



Während der Fahrt genossen wir den Ausblick auf die Berge.

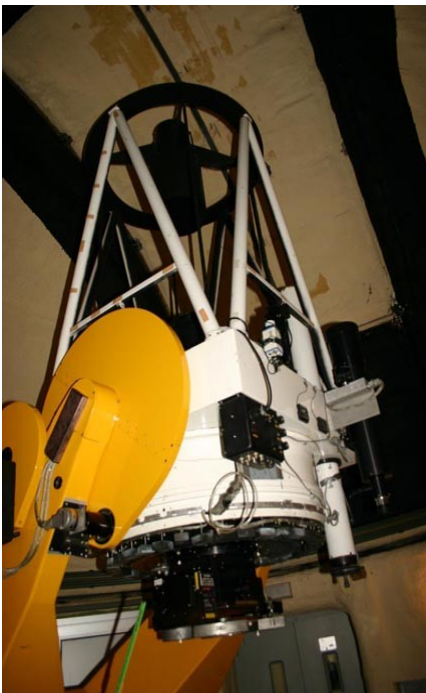


Dabei lernten wir bereits Hr. Mitsch und Dr. Ulrich Hopp kennen und konnten dabei einige Dinge über das Gerät und Vergabeverfahren erfahren.



Nach einer Wanderung durch einen Tunnel in das Bergmassiv hinein, fuhren wir die letzten Höhenmeter mit dem Aufzug hinauf. Oben angekommen wurden wir durch Hr. Mitsch und Dr. Ulrich Hopp weiter informiert. Abbautermin, Abholtermin, Garantie usw.. Wir bekamen auch Einblick in die technischen Unterlagen.

Nach den ganzen Grundlagen konnten wir jetzt unter Führung von Hr. Mitsch und Dr. Ulrich Hopp das Teleskop begutachten. Auf mich machte das Teleskop einen gewaltigen Eindruck und wenn es der Verein nicht kaufen würde, dann ich. Wast vermaß das Teleskop genau, da unser Gebäude nicht für diesen Gerätetyp gebaut wurde. Damit wir zuhause genau austüfteln konnten ob es in das Gebäude passt. Hr. Mitsch schilderte und detaillierte die Bedienung und „Macken“ des Teleskopes. Die Mechanik war zwar sehr stabil aber in Zollmaßen gefertigt, so dass evtl. Ersatzteile nur schwer bzw. nur aus Amerika zu beziehen wären. Die Elektronik hätte komplett überarbeitet werden müssen. Hartmut ließ dabei schon durchblitzen, dass dies nicht ganz einfach werden würde.



Als ich vor dem Gerät stand hatte ich ein regelrechtes „WOW-Gefühl“. Das Teleskop hätte bestimmt viel Eindruck in unserer Sternwarte gemacht.



Nachdem wir alles fleißig fotografiert und vermessen hatten, genossen wir den Anblick vom Gipfel aus.

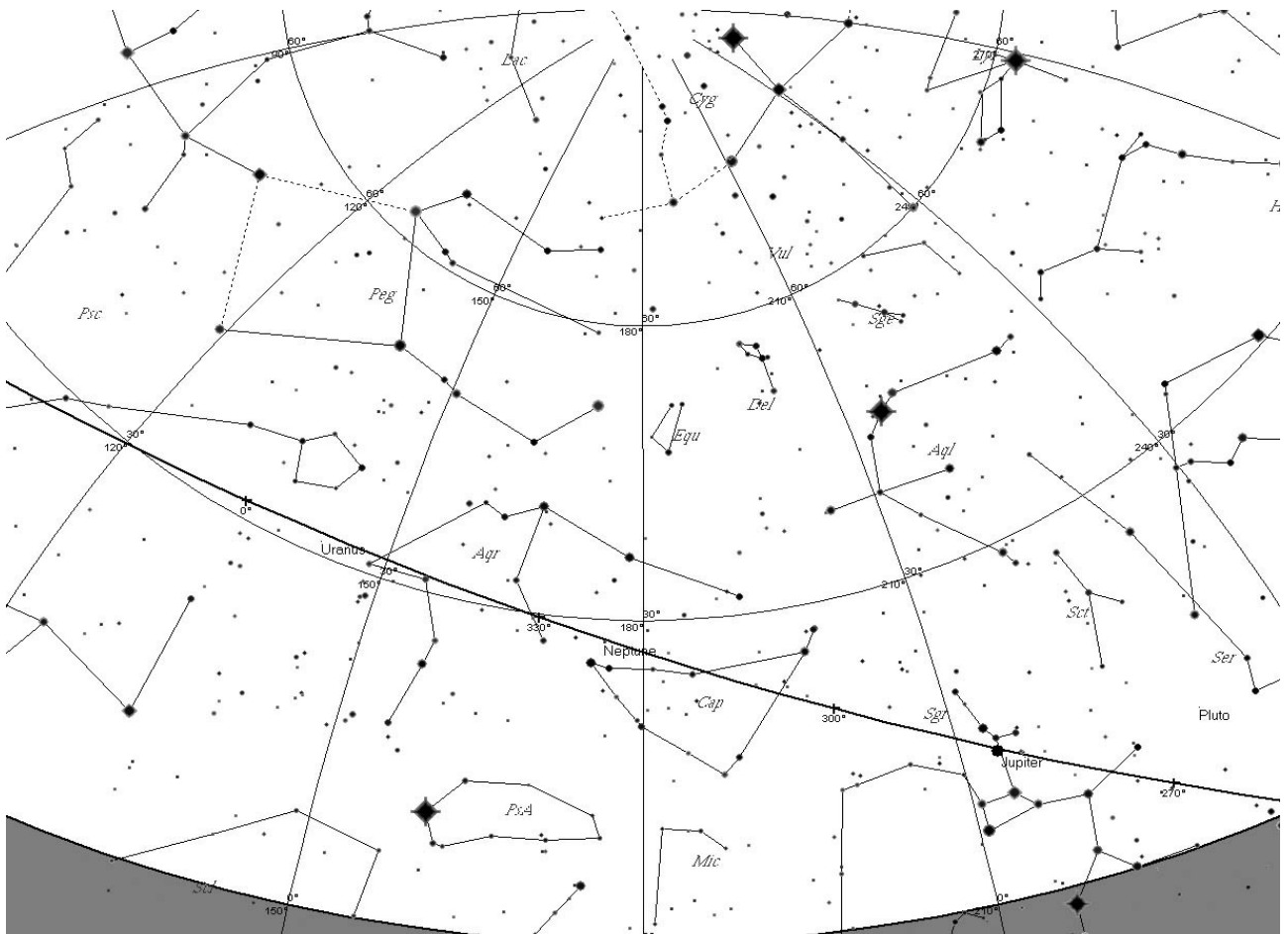
So eine kleine Sternwarten
Ansammlung würde mir auch
gefallen



Nachdem wir und von Hr. Mitsch und Dr. Ulrich Hopp verabschiedet hatten, kehrten wir noch in der Gipfelwirtschaft ein und diskutierten beim Essen angeregt über das Gerät. Dabei wurden die bekannten Probleme festgehalten und der Vorsatz gefasst sich zu erkundigen was die Umbaumaßnahmen kosten würden. Wie ihr alle wisst haben wir uns später für das Gierlinger Teleskop entschieden und dazu hat auch dieser Besuch beigetragen.



Als Erinnerung bleibt die Begutachtung eines solch schönen Geräts. Diese gemeinsamen Ausflüge machen Spaß und sollten öfters gemacht werden!!!
Dem neuen Besitzer, der **Sternwarte Waldbroehl** viel Spaß mit dem Gerät.



Ansicht des Sternenhimmel am 15. August um 0 Uhr Richtung Süden.

<p>Leier</p>	<p>Die Leier steht jetzt hoch im Zenit und beherbergt zwei interessante Objekte Natürlich M57 den jeder kennt. Der Klassische Planetarische Nebel. Bei extremer Durchsicht lässt sich mit einem 16" der Zentralstern beobachten. M56 schwächerer Kugelsternhaufen, nur im großen Teleskop in Einzelsterne auflösbar.</p>
<p>Schütze</p>	<p>M8 Lagunennebel ein sehr schöner Nebel der schon mit dem bloßem Auge zu erkennen ist. Im Teleskop ist er fantastisch anzusehen In unmittelbarer Nähe ist der Trifidnebel M20 an zu finden. Auf Fotos ist er blau/rötlich, leider sieht man ihn im Teleskop nur schwarzweiß. M17 Omeganebel reich strukturiert, schön im Fernglas und im Teleskop M22 Kugelsternhaufen heller als M13 aber durch seine Horizont nähe verliert er an Wirkung. Dritt hellster Kugelsternhaufen nach Omega Centauri und 47 Tucanae NGC 6822 Barnards Galaxie, Nachbargalaxie dunkler Himmel und kleinste Vergrößerung notwendig.</p>
<p>Wassermann</p>	<p>M72 schwacher Kugelsternhaufen mit 9 ½ mag NGC 7009 Saturnnebel (Planetarischernebel) sieht im kleinen Teleskop dem Saturn ähnlich, natürlich nicht so hell. Zentralstern nur im großen Teleskop beobachtbar. M 2 Heller Kugelsternhaufen mit 6 ½ mag schwierig auflösbar NGC 7293 Helixnebel Sehr großer und heller Planetarischernebel mit 7 mag. Schwierig bei hellem Himmel durch seine Horizont nähe. Am besten in den Alpen beobachtbar</p>

Sofi über Traunreut

Ich lud in der Heidenhain-Sternwarte Traunreut am Freitag, dem 1. August 2008 kurz vor Mittag zur Beobachtung zu der gut zwei Stunden dauernden partiellen Sonnenfinsternis.

Zu Beginn war es noch klar. Es kamen einige Kollegen vorbei, als gerade Wolken die Sicht verhinderten. Doch zum "Höhepunkt" der Finsternis um ca. 11h40 MESZ mit gerade mal bei uns 13 Prozent klarte der Himmel wieder auf.

Wir beobachteten mit zwei Instrumenten: einem 7cm-Refraktor mit Glas-Sonnenfilter, der bei Heidenhain mit der sog. Diadur-Beschichtung bedampft

wurde. Diese Beschichtung wird für die Masstabs-Produktion bei Heidenhain verwendet und ebnete der Firma deren weltweiten Erfolg, auch beim Bestücken von kleinen und den grössten Teleskopen mit Drehgebern.

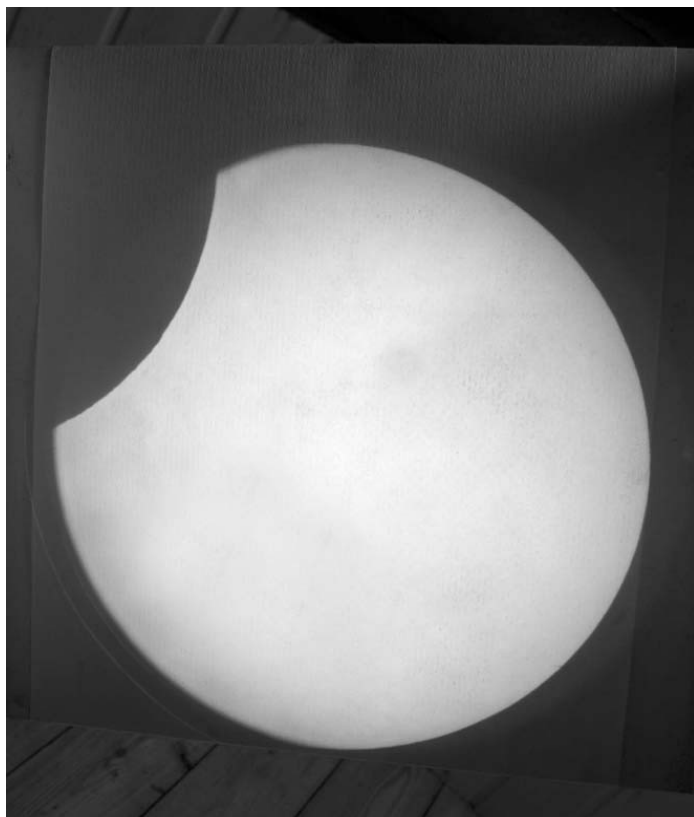
Am bequemsten war aber die Beobachtung mit dem 30cm-Maksutow, der vor über 30 Jahren von Heidenhain komplett produziert wurde.

Die Sonne zeigte keinerlei Flecken, wengleich der vollgekritzelte Projektions-Schirm was Anderes vorgaukelte. Der Mondrand zeigte sich nicht perfekt kreisförmig. Auf den Fotos kann man abschätzen, daß die Unebenheiten des scharf abgebildeten Mondrandes aufgrund von Bergen und Tälern ca. 1/300 des Mond-Durchmessers von 3121 km ausmachen, d.h. rund 10 km.

Wäre die Bedeckung eine Stunde später gewesen, hätten wir wohl massenhaft Besucher statt nur deren 10 gehabt, aber vor der Mittagspause konnten die meisten Kollegen ihren Arbeitsplatz nicht so einfach verlassen.

Jetzt wird es Zeit, daß wieder ein paar Sonnenflecken auftauchen, denn die nächste partielle Sonnenfinsternis ist für uns erst im Jahr 2011 zu erwarten. Bis dahin werden wir uns einen sauberen Projektions-Schirm herrichten, mit einer Abschattung aus Kartons, um die Kontraste zu steigern. Da wir keinen H-Alpha-Filter zur Verfügung haben, werden wir bei besonders klaren Tagen mal Protuberanzen-Ansatz mit seinen Kegelblenden ausprobieren.

-Alfred Dufter-



Das Letzte....

sind für mich Menschen, die mir Zeit und Energie rauben. Wer kennt das nicht? Immer wieder trifft man auf Menschen, die einem Zeit und Energie rauben - das Letzte wenn man gerade selbst sehr angespannt ist. Diese Leute setzen einen unter Druck und verbreiten Hektik, teilweise auch wenn sie nicht einmal anwesend sind. Mitunter machen sie es vielleicht auch nicht bewusst oder absichtlich, doch sie schaffen es durch ihre Arte eine immerwährende Präsenz zu erzeugen, die einen nur schwer los lässt. Das zu fertig zu bringen finde ich eigentlich bewundernswert! Doch andererseits sind diese Menschen zu bemitleiden. Sie vergessen oft das Wichtige im Leben und die Gefühle anderer. Nur, da sie wahrscheinlich selbst mit den "Alltagsproblemen" nicht klar kommen und selbst Gefangene ihres "Zwangsdaseins" sind. Man muss diese Leute auch nicht wirklich persönlich kennen, ich glaube jeder kennt solche Personen und ich glaube ein wenig ehrliche Aufmerksamkeit würde ihnen sehr viel bringen...

-Thomas-